

Medienmitteilung

Illnau, 8. Februar 2019

Gymnasium 2022:**Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung!**

Die Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich (SekZH) sind mit dem Projekt **Gymnasium 2022** sehr zufrieden. Es zielt in die richtige Richtung. Mit der Einführung des **Lehrplans 21** werden in der Volksschule die Lehrpläne von 21 Kantonen harmonisiert. Es ist nachvollziehbar und wünschenswert, dass auch die Kantonsschulen des Kantons Zürich eine einheitlichere Lektionentafel und einen harmonisierten Rahmenlehrplan erhalten.

Die SekZH stützen die übergeordneten Leitgedanken des Projekts **Gymnasium 2022**:

Es ist **pädagogisch sinnvoll**, für leistungsstarke Schüler/-innen den Unterricht an den Kantonsschulen auf höchstem Niveau zu bewahren, aber auch die pädagogischen sowie stofflichen Inhalte des Lehrplans 21 zu berücksichtigen. Dabei darf es jedoch nicht darum gehen, die Untergymnasien zu bremsen. Leistungsstarke Schüler/-innen brauchen vertiefendes Wissen, was beispielsweise mit dem Fach Latein oder mit Robotik auch möglich ist. Die Kantonsschulen müssen genug Spielraum für eine Profilierung erhalten.

Es ist **politisch überzeugend**, dass die Lektionentafeln und der Rahmenlehrplan der Kantonsschulen harmonisiert werden. Dies ist insbesondere für den Übertritt aus der Sekundarschule ins Kurzgymnasium von grosser Bedeutung. Die Analysen von VSGYM zeigten, dass dieser Übergang nicht einfach ist. Die Stoffpläne der Kurzgymnasien müssen deshalb auf den Lehrplan 21 abgestimmt sein, um einen fairen Übertritt zu gestalten. Eine einheitlichere Stundentafel macht es möglich, dass Sekundarschüler/-innen mit guten Leistungen weiterhin nach der 2. oder 3. Sek ins Kurzgymnasium eintreten können.

Die Veränderungen müssen **schulisch tragbar** sein: Für die Weiterbildungen der Lehrkräfte sowie die Zusatzbelastungen müssen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Die SekZH begrüssen es, dass die neuen Unterrichtsinhalte des Lehrplans 21, Religionen, Kulturen, Ethik sowie Informatik auch im Gymnasium ihre Bedeutung erhalten. Natürlich wird es ein Streitpunkt bleiben, woher die nötigen Ressourcen hierfür kommen. Es gilt dabei zu vermeiden, weder einseitigen Kahlschlag vorzunehmen, noch unbeschränkt die Lektionenzahl zu erhöhen.

Kontakt heute 12 – 13h:Dani Kachel, Präsident SekZH, 076 382 47 55, dkachel@sekzh.ch